

## Kurze Mitteilungen

### Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) aus Norddeutschland in Guinea / Westafrika wiedergefunden

In der Umgebung von Braunschweig/südöstliches Niedersachsen wurden von 1945 bis 1997 im Rahmen von Planberingungen 22.045 Fänglinge (Brutvögel) und 190.796 Nestlinge des Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*) mit Ringen der „Vogelwarte Helgoland“ markiert (Näheres zum Braunschweiger „Höhlenbrüterprogramm“ z.B. bei WINKEL 1996).

Die im Laufe der Jahre erfolgten Rückmeldungen Braunschweiger Trauerschnäpper lassen den Weg- und Heimzug des Langstreckenziehers *F. hypoleuca* auch über Europa hinaus verfolgen (WINKEL & FRANTZEN 1991): Die Vögel ziehen zunächst in schmaler Front in Richtung WSW - SW ab, wobei sich im Küstenbereich von SW-Frankreich, in NE-Spanien sowie im nördlichen und mittleren Portugal Fundhäufungen ergeben; im weiteren Zugverlauf erfolgt dann ein „Knick“ in Richtung S - SE (s. Abb.). Auf dem Heimzug ziehen die Vögel durch Gebiete, die mehr oder weniger östlich ihrer Wegzugsroute liegen („Schleifenzug“, s. Abb.).

Aus dem Überwinterungsgebiet, das südlich der Sahara und Sahelzone in den Baumsavannen der Sudan-Guinea-Zone Westafrikas liegt (s. Zusammenstellung bei WINKEL & HUDDE 1993), gab es bis vor kurzem trotz der hohen Braunschweiger Beringungszahlen noch keinen einzigen Wiederfund. Deshalb soll hier die erste Rückmeldung aus dieser Region bekannt gegeben werden:

Das ♀ 9V393000 wurde als Brutvogel am 15.5.1995 bei Braunschweig 52.16 N 10.32 E von U. RAHNE beringt.

Wiedergefunden („erbeutet“) wurde der Vogel am 7.3.1996 (= Datum der Mitteilung, Ring liegt vor) in Guinea / Westafrika (Kantoumania / Mandiana / Reg. Kankan 10.29 N 08.39 W), 4957 km SSW.

Der o.g. Fund stammt aus dem westlichen Bereich des in der Einschubskizze (s. Abb.) dargestellten Überwinterungsgebietes von *F. hypoleuca*.

ZINK (1985) weiß in seinem „Zugvogel-Atlas“ bezüglich des Überwinterungsgebietes von *F. hypoleuca* lediglich von Rückmeldungen zweier Trauerschnäpper-Nestlinge aus Finnland in Sierra Leone und in Liberia, eines Brutzeitfänglings aus Wales in Ghana, eines Herbstfänglings von der englischen Ostküste im Westteil der Zentralafrikanischen Republik und eines Herbstfänglings aus Portugal in Ghana zu berichten.

Die Beringungszentralen der Vogelwarten Radolfzell (R. SCHLENKER mündl.) und Hiddensee (U. KÖPPEN mündl.) teilten auf Anfrage (April 1998) mit, daß es in ihren Unterlagen bislang noch keinen Trauerschnäpper-Fund südlich der Sahara gäbe. Und in der Statistik der Beringungszentrale des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ (W. FOKEN mündl., April 1998) ist der o.g. Fund der zweite Nachweis aus dem Überwinterungsgebiet von *F. hypoleuca* (der erste betrifft einen 1980 von der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Hochtaunuskreis beringten Trauerschnäpper-Nestling, der am 4.9.1983 4867 km SSW in Ghana „erbeutet“ wurde).

DOWSETT et al. (1998) erwähnen außer den o.g. Wiederfunden noch die Rückmeldung eines norwegischen Trauerschnäppers aus Guinea (s. auch CRAMP & PERRINS 1993).

#### Summary

Pied Flycatcher (*Ficedula hypoleuca*) from northern Germany recovered  
in Guinea / West Africa.

From 1945 until 1997 more than 212.000 Pied Flycatchers *Ficedula hypoleuca* (breeding birds and nestlings) were ringed in study areas near Brunswick in northern Germany. Up to a very recent period no recoveries from

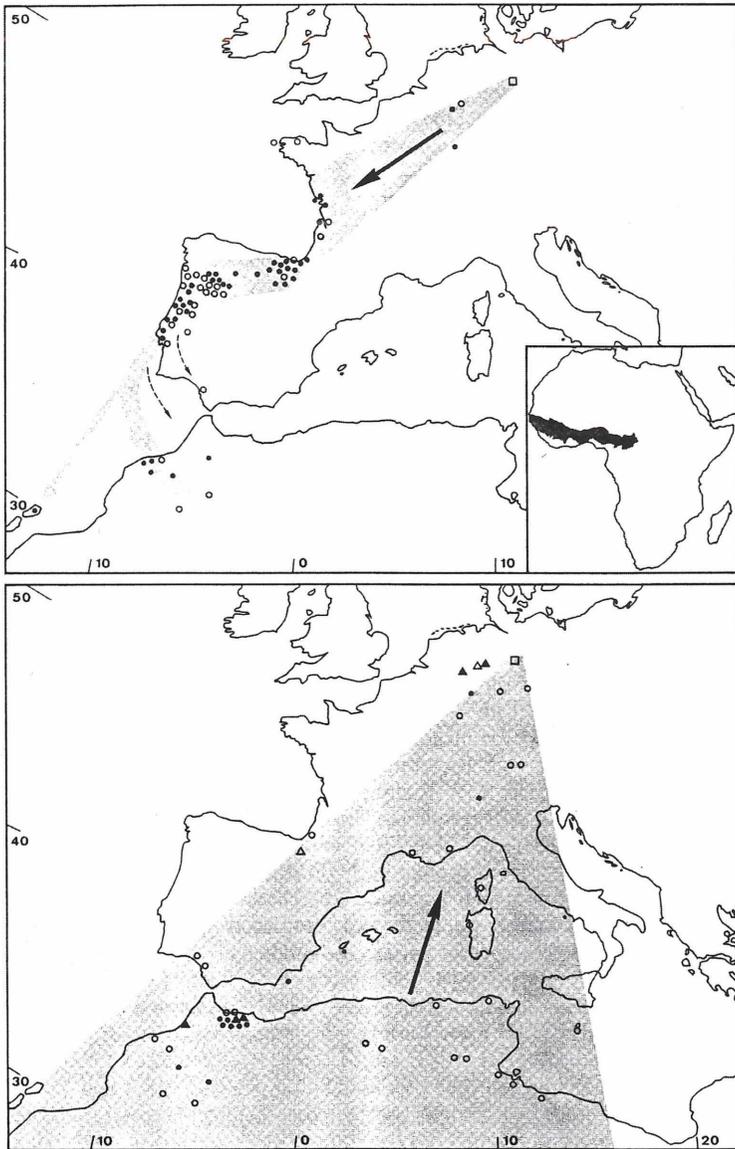


Abb.: Wiederfunde Braunschweiger Trauerschnäpper während des Wegzugs (Juli bis November) und (unten) während des Heimzugs (Kreise April-, Dreiecke Maifunde). Ausgefüllte Symbole = Funde im 1. Lebensjahr, offene Symbole = Funde in späteren Lebensjahren (aus WINKEL & HUDDE 1993 nach WINKEL & FRANTZEN 1991 verändert). Die Einschubskizze zeigt das Hauptüberwinterungsgebiet des Trauerschnäppers.

Fig.: Ringing recoveries of Pied Flycatchers from the Brunswick region. Above autumn recoveries (July until November), below spring recoveries (circles = April, triangles = May). Filled symbols = individuals in their first year of life, open symbols = individuals more than one-year-old (from WINKEL & HUDDE 1993, data WINKEL & FRANTZEN 1991). The small map demonstrates the Pied Flycatcher wintering grounds.

this population are existing out of their wintering grounds. The present paper reports about the first evidence of a Brunswick breeding bird south of the Sahara (female ringed 15.05.1995, recovered 7.3.1996 (date of information) in Guinea / West Africa 10.29 N 08.39 W 4957 km SSW).

### Literatur

Cramp, S., & C. M. Perrins (eds, 1993): The Birds of the Western Palearctic Vol. VII. Oxford, New York.  
 \* Dowsett, R. J., G. C. Backhurst & T. B. Oatley (1988): Afrotropical ringing recoveries of Palearctic migrants. 1. Passerines (Turdidae to Oriolidae). *Tauraco* 1: 29–63. \* Winkel, W. (1996): Das Braunschweiger Höhlenbrüterprogramm des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“. *Vogelwelt* 117: 269–275. \* Winkel, W., & M. Frantzen (1991): Ringfund-Analyse zum Zug einer niedersächsischen Population des Trauerschnäppers *Ficedula hypoleuca*. *Vogelk. Ber. Nieders.* 23: 90–98. \* Winkel, W., & H. Hude (1993): *Ficedula hypoleuca* (Pallas 1764) – Trauerfliegenschnäpper, Trauerschnäpper. In: U.N. Glutz von Blotzheim & K.M. Bauer: *Handbuch der Vögel Mitteleuropas* 13: 165–263. \* Zink, G. (1985): Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*. In: *Der Zug Europäischer Singvögel* IV. Möggingen.

Ute Rahne und Wolfgang Winkel

Anschriften der Verfasser: Letterhausstr. 15, D-38116 Braunschweig (U.R.); Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Außenstation Braunschweig, Bauernstr. 14, D-38162 Cremlingen-Weddel (W.W.).

---

## Totfund eines Pirols (*Oriolus oriolus*) am Kilimanjaro (Tansania), in 4.300 m ü.M.

Beim Aufstieg zum Kilimanjaro am 31. 3. 1998 fand ich einen toten männlichen Pirol (*Oriolus oriolus*) in einer Höhe von etwa 4.300 m. Das Gelände gehört zum sogenannten Sattel (The Saddle), einer Hochebene, die sich zwischen den Kilimanjarogipfeln Kibo und Mawenzi erstreckt. Es ist eine vegetationsarme Lavawüste („high desert“) mit extremen Witterungsbedingungen. Die Tagestemperaturen können 40°C erreichen, nachts sinken die Werte regelmäßig unter den Gefrierpunkt.

Der Fundort liegt außerhalb der bekannten Überwinterungsgebiete des europäischen Pirols in Ostafrika; in Tansania sind das Bergwälder zwischen 1.450 bis 1.900 m ü.M. (WASSMANN 1993). Der Vogel befand sich vermutlich auf dem Heimzug. Um diese Jahreszeit wird die Art eher in tieferen Lagen, vor allem in den küstennahen Waldungen, in Galeriewäldern der Savanne und in Gärten häufiger angetroffen (ZIMMERMAN et al. 1996). Die anschließenden Zugrouten vor der Saharaüberquerung sind nur unzureichend bekannt, ebenso, ob die Art regelmäßig in diesen Höhen zieht. Die lebensfeindlichen Bedingungen der Lavawüste schließen eine Funktion als Rastbiotop aus. Einen ähnlichen Nachweis gibt es von den Alpen, wo ein Vogel auf 4.200 m gefunden wurde (WASSMANN 1993).

### Summary

Golden oriole (*Oriolus oriolus*) found on Kilimanjaro.

A dead golden oriole was found on Kilimanjaro (Tanzania) at an altitude of 4.300 m.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1997/98

Band/Volume: [39\\_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Rahne Ute, Winkel Wolfgang

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Trauerschnäpper \(\*Ficedula hypoleuca\*\) aus Norddeutschland in Guinea / Westafrika wiedergefunden 298-300](#)